

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Christophori Parisiensis Elucidarius

Christophorus <Parisiensis>

[S.l.], 1723

Caput III

[urn:nbn:de:bsz:31-95514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95514)

len / daß man auß den schlechten vn-
vollkommenen Metallen / als da ist
h. 2. d. q. d. &c. gut D. vnd O. macht /
da dann ins gemein statuiret wird /
daß dieser Wissenschaftt erster Erfind-
er Hermes gewesen sey.

Caput III.

Hält in sich etliche argumenta
deren so von dieser Kunst nichts
wissen.

ES geben etliche für / die wissen-
schafft habe keinen Grund in
der Natur / weil Raymundus in sei-
nem Buch vade mecum sagt / daß
man sie nicht den Heyden sondern als
lein den frommen Christen offenbah-
ren soll: Man finde aber nichts / daß
viel gutes wider die alte tyrannische
Heyden im alten Testament dardurch
aufgerichtet worden / darumb sey die
Kunst nichts. Darneben so schreiben
die Philosophi allenthalben / daß ein
sheit

Argumen-
ta eorum
qui Chy-
miam im-
pugnant.

1. arg. quia
hac arte
non fue-
runt tyran-
ni Ethioei
extirpati.

arg. quia
posse flo-
res se poru
issent red-
dere mun-
di domi-
nos.

arg. quia
nemo esset
pauper.

theil dieser medicin eine unzehlbare
menge der vereinen metallen in \odot .
vnd v . verkehre; welches Raymundus
auch bezeuget in seinem Testamene
vnd desen practica im capitel von der
multiplication. So man nun das
 \odot . so unzehlich machen k \ddot{o} nte/so wehre
ja einmal erfolget / das die Menschen/
so es gek \ddot{o} nt/sich f \ddot{u} r grose Herren auf-
geworffen / vnd alle Welt vnder sich
zubringen vnd zubehersehen vnder
standen hetten/ oder doch ein grose theil
deroselben / welches gleichwol nie erh \ddot{o} -
ret worden / das es geschehen sey / denn
mans in keiner Chronick findet; dar-
umb ist es nichts / vnd die Artisten stos-
sen Wasser in ihren m \ddot{o} rseln / vnd ar-
beiten vergebens in ihren B \ddot{u} chern
Studium florentinum, Modus ar-
tis generalis &c. Vber das sagt Hor-
tulanus in seinem Buch / Qui habet
hanc scientiam, habet thesaurum
totius mundi: Wann das nun wahr
wehre / so wehre niemands arm / dann
die

die reiche würden die arme auch reich
 machen / weñ sie es also umbsonst her-
 ten. Man erfähret aber das Gegen-
 spiel: Die reiche werden durch diese
 Kunst arm / vnd die Arme noch elens-
 der / wie jederman weiß / dann diese
 Kunst ist eine verschwenderin der
 Menschen hab vnd Gütern. So man
 auch die heilige Schrifft durchsuchet /
 so findet man / das darinnen schier von
 allen Künsten meldung geschicht / so
 gar das auch die Nigromantia vnd
 Zauberey vnderchieden Mahlen an-
 gezogen wird / insonderheit mit des
 Pharaonis weisen vnd magis, aber
 von dieser Kunst wird nicht ein Buch-
 stab gefunden / darumb ist sie eitel vnd
 nur ein menschentand. Dieses noch
 weiter aufzuführen / das sie nehmlich
 falsch sey / so findet sich zwischen etli-
 chen Lehrmeistern vnd ihren discipeln
 eine grose discrepantz vnd vneinige-
 heit. Zum Exempel besehe man des
 Arnoldi rosarium in capite de dis-
 solu-

4 arg. quia
 scriptura
 nullam facit
 mentionem,

5. arg. de
 discrepantia
 autorum,

solutione, da er sagt das amersten
 vonnöhten sey/ nach der Lehr Avicen-
 naz, den mercurium zu sublimiren
 vnd zu seiner prima materia zu brin-
 gen/ vnd das man mit diesem Wasser
 die corpora aufflösen soll / welchs
 Wasser/ nach jeso erzelter meinung/
 man anders nicht verstehen kann / als
 das es vom ☿. vulgi. soll gemache
 werden; dargegen aber Raymundus,
 als des Arnoldi discipel, das wieder-
 spielt sagt/das man den gemeinen lebens-
 digen Mercurium zu diesem wercke
 nicht brauchen soll / wie er dann in sei-
 nem Buch de Quinta essentia di-
 stinct. 3. sehet/ Er wisse etliche/ so den
 ☿. durch die putrefaction gewisser
 säfften auß Kreutern gemacht hetten/
 vnd verhofft sie hetten ein groß geheim-
 nuß gefunden / hetten ihn auch subli-
 mirt, so aber im magisterio in der
 Warheit nichts außrichten wollen.

So man aber den gemeinen mercuri-
 um dahin bringet/ vnd mit einem andern

prima materia
 y cu sublimat
 quod Sal. Mercurii
 corpus. secundum lib. Sal.
 per Mercurium. C. B.

ren zusatz zu Wasser mache / welches
 man cum phlegmate medii istius
 thun könne / oder so man ihm sein Lufft
 ins geschirz gebe / vnd neunmal pera-
 lembicum destilliret / so habe man
 das Liecht der Perlen / welches ein theil
 von ihrem homogenischen Leib ist / so
 nicht geschicht im Mercurio vnser
 Steins. Auch gibt er eine anzeigung
 ihn auß individuis das ist / auß dingen
 so sich nicht theilen lassen / nemlich
 auß Wein vnd Menschenblut zu ma-
 chen / vnd saget darauf den artisten zur
 attention zubringen / es sey das beste
 stücke / daß man den Mercurium ex
 individuis nehme / darauff man abzus-
 nehmen hat / daß Raymundi meinung
 nicht sey / das Wasser vom gemeinen
 Mercurio zur aufflösung der metal-
 len zumachen / da doch hingegen Ar-
 noldus ja darzu spricht: leget demnach
 ewer gewehr nider / ihr arme artisten,
 weil eure beste meister vñ præceptores
 wieder einander lauffen / dardurch man
 R dann

dann genugsam abzunehmen hat / daß
 ihre Kunst betriegeren sey / dann ihr
 halter die Bücher Raymundi vnd Ar-
 noldi sehr hoch / als könne man ohne
 dieselbe / als welche die rechte sublima-
 tion der weisen offenbahre / keine wahre
 Medicin haben. Über das stehet in
 ihrem Raymundo in libro trans-
 mut. animæ der Locus, Ideo igno-
 rantes &c. Diweil sie nicht wissen
 die natürliche anfänge eines dinges /
 auch der wenigste theil selbige bedens-
 et / so vermeinen sie mit den metallen
 ohn scheidung der Elementen / die wahre
 re practicam zu finden / aber sie irren
 weit. So sind auch noch andere / wel-
 che wann sie nicht die Elementen nach
 ihrem sinne scheiden können / vnd das
 Bergwerck des sulphuris naturæ so
 bald für ihren Augen nicht stehen fin-
 den / machen sie viel irrige Vermis-
 schung ohn einige putrefaction, ex-
 traction vnd sublimation, darumb
 finden sie auch nichts nach ihrem be-
 gehr

S. arg abi-
 gnorantia,
 principio-
 rum.

gehren. Man lese weiter das Widerspiel des Mercurii der ganze Kunst/ mit allem seinem Anhang / da er die vorige Meynung verwirfft in seinem Buch am 52. Cap. Es ist weiter auff die falsche Alchymisten nicht zu sehen/ man soll auch ihrem sublimiren / conjugiren vnd scheiden keinen Glauben geben / vnd im 55. Cap. Ex omnibus id est principio dictis &c. daß auß allem dem / was bishero geredet worden folge / so es einer fleissig besiehet/ daß vaser Leib in vnser operation nicht vber sich im alembico steigt/ &c. darumb ist im magisterio alles falsch vnd irrig/ dann die authores stimmen nicht zusammen / einer sagt dieses der ander jenes / vnd einer straffet immer den andern / dann es ist kein Grund dar / warauff man fußen könne. Dürffet demnach eure verworrene widrige Handel vnd Schrifften nicht eben so hoch achten / vnd euren Doctoribus glauben / sondern vielmehr dieselbe fah

